

**Ein Auszug aus der DSZ „Der Schlaraffia Zeyttungen“  
Ausgabe vom 01.08.2019, Seite 39  
zum 25. Stiftungsfest der Dresa florentis am 04.05.2019  
im Festsaal des Ball- und Brauhaus Watzke in Dresden**

Die Feier zum 25. Stiftungsfest im Festsaal des historischen Ball- und Brauhaus Watzke war ein brillanter Höhepunkt seit dem Bestehen der Dresa florentis. Nicht nur die ungewohnte Größe und die Pracht der Festburg, sondern auch die 211 Einreyter, europaweit aus 48 Vereinen (Reyche) waren für die Sassen der Dresa florentis als relativ kleiner und historisch noch junger Verein (Reych) eine hervorragend bewältigte Herausforderung. Die Festansprache von unserem Sprengelfürsten Rt Genusso (3) und die Grußworte vom Rt Logolahmus (427) aus dem Tochterreych Gorlita erwiesen sich als vorzügliche Darbietungen. Jk Frank ließ als kurze Chronik die Geschichte der Dresa florentis Revue passieren. So wie sich jegliches profane und schlaraffische Leben zeigt, mit vielen Hoch´s und Tief´s, so bewegt war auch die Entwicklung der Dresa florentis selbst. Aber genau das hat zu einer stabilen und erfolgreichen Entwicklung des Vereins (Reych) beigetragen, in der Freundschaft, Kunst und Humor eine gute Grundlage finden. Nicht zuletzt ist die Junkertafel voll besetzt mit zunehmend jüngeren Sassen.



Als Ohrenschmaus erwies sich auch die musikalische Umrahmung. Nebst vollmundig gesungen Schlaraffenliedern erfreuten der in Frankreich geborene und zur Zeit in Dresden beruflich tätige Pianist und Dirigent Pilger Vincent Borrits sowie Rt Weh nich und Kn 45 aus der Dresa florentis mit feierlichen Tönen.



Er konnte nicht fehlen, der moderne Hofnarr Fröhlich, welcher für den Kurfürsten August dem Starken und König von Polen historisch beratend tätig war. Er demonstrierte in vorwiegend sächsischer Mundart die enge Verbundenheit der Dresdener zu ihrer Heimatstadt Dresden. Und zuletzt konnten in der anschließenden Krystalline alle Gäste und die Sassen der Dresdener nicht nur am leckeren Buffet sich einer stärkenden Atzung hingeben, sondern auch unter den Klängen der schlaraffischen Band, die „Spillimans“, das Tanzbein bis in die Nacht hinein schwingen. Es endete eine Festsippung, die allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Rbe